

INHALTSVERZEICHNIS



INHALTSVERZEICHNIS



I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

B u c h d e r L i e d e r

Vorrede zur zweiten Auflage	5
Vorrede zur dritten Auflage	9

J U N G E L E I D E N

(1817–1821)

T r a u m b i l d e r

Mir träumte einst von wildem Liebesglühn	15
Ein Traum, gar seltsam schauerlich	16
Im nächstgen Traum hab ich mich selbst geschaut	20
Im Traum sah ich ein Männchen, klein und putzig	21
Was treibt und tobt mein tolles Blut?	22
Im süßen Traum, bei stiller Nacht	24
Nun hast du das Kaufgeld, nun zögerst du doch?	27
Ich kam von meiner Herrin Haus	31
Der Traumgott bracht mich in ein Riesenschloß	39
Nacht lag auf meinen Augen	40
Ich lag und schlief, und schlief recht mild	42
Da hab ich viel blasse Leichen	44
Deutschland. Ein Traum	46

L i e d e r

Die du bist so schön und rein	51
Einsam klag ich meine Leiden	52
Jedweder Gefelle, sein Mädcl am Arm	54

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Wenn ich bei meiner Liebsten bin	55
Morgens steh ich auf und frage	56
Es treibt mich hin, es treibt mich her!	57
Ich wandelte unter den Bäumen	58
Lieb Liebchen, leg's Händchen aufs Herze mein	59
Ich wollte, meine Lieder	60
In Vaters Garten heimlich steht	61
Schöne Wiege meiner Leiden	62
Warte, warte, wilder Schiffsmann	63
Berg und Burgen schaun herunter	64
Anfangs wollt ich fast verzagen	65
Oben, wo die Sterne glühen	66
Mit Rosen, Zypressen und Flittergold	67
Wenn junge Herzen brechen	68
Jegliche Gestalt bekleidend	69
Die Wälder und Felder grünen	70
Ich dacht an sie den ganzen Tag	71
Ich will mich im grünen Wald ergehn	72
Wir wollen jetzt Frieden machen	73
Es faßt mich wieder der alte Mut	74
Tag und Nacht hab ich gedichtet	75
Daß ich dich liebe, o Möpschen	76
Gewiß, gewiß der Rat wär gut	77
Lieben und Hassen, Hassen und Lieben	78
Zum Polterabend. 1-4	79

R o m a n z e n

Die Weihe	83
Der Traurige	86

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Bergstimme	87
Zwei Brüder	88
Der arme Peter. I-III	90
Lied des Gefangenen	93
Die Grenadiere	94
Die Botschaft	96
Die Heimführung	97
Don Ramiro	98
Belsazer	105
Die Minnesänger	107
Ständchen eines Mauren	108
Die Fensterschau	110
Der wunde Ritter	111
Wasserrfahrt	113
Das Liedchen von der Keue	114
An eine Sängerin	117
Die Lehre	119
Das Lied von den Dukaten	120
Gespräch auf der Paderborner Heide	121
Traum und Leben	123
Lebensgruß	125
Wahrhaftig	126
Erinnerung	127
Berlin	130

S o n e t t e

Sonettenkranz an A. W. von Schlegel. 1-3	132
An den Hofrat Georg S(artorius) in Göttingen	135
An J. B. R(oussseau)	136

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

An J. B. Rousseau. (Ins Stammbuch)	137
An Franz von Z.	138
An meine Mutter B. Heine. 1, 2	140
An H. Str.	142
Das projektierte Denkmal Goethes	143
Bamberg und Würzburg	144
„Das Bild.“ Trauerspiel von Frhr. E. von Houwald	145
„Lucassin und Nicolette“ oder „Die Liebe aus der guten alten Zeit“	146
Die Nacht auf dem Drachensfels	147
An Fritz St(einmann). Ins Stammbuch	148
Fresko-Sonette an Christian S(ethe)	149
Ich tanz nicht mit, ich räuchre nicht den Klögen	149
Gib her die Larv, ich will mich jetzt maskieren	150
Ich lache, ob den abgeschmackten Laffen	151
Im Hirn spukt mir ein Märchen wunderfein	152
In stiller, wehmutweicher Abendstunde	153
Als ich vor einem Jahr dich wiederblickte	154
Hüt dich, mein Freund, vor grimmen Teufelsfragen	155
Wie nähm die Armut bald bei mir ein Ende	156
Die Welt war mir nur eine Marterkammer	157
Du sahst mich oft im Kampf mit jenen Schlingeln	158
Ich möchte weinen, doch ich kann es nicht	159
An Sie	160

ÜBERSETZUNGEN AUS LORD BYRONS WERKEN (1820)

Vorbemerkung	163
Manfred. Erster Aufzug	163

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Lebewohl	177
An Inez	181
Gut' Nacht	183

LYRISCHES INTERMEZZO

(1822–1823)

Prolog	189
Im wunderschönen Monat Mai	191
Aus meinen Tränen spritzen	192
Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne	193
Wenn ich in deine Augen seh	194
Dein Angesicht, so lieb und schön	195
Lehn deine Wang an meine Wang	196
Ich will meine Seele tauchen	197
Es stehen unbeweglich	198
Auf Flügeln des Gesanges	199
Die Lotosblume ängstigt	200
Im Rhein, im schönen Strome	201
Du liebst mich nicht, du liebst mich nicht	202
Du sollst mich liebend umschließen	203
O schwöre nicht und küsse nur	204
Auf meiner Herzliebsten Augelein	205
Die Welt ist dumm, die Welt ist blind	206
Liebste, sollst mir heute sagen	207
Wie die Wellenschaumgeborene	208
Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht	209
Ja, du bist elend, und ich grolle nicht	210
Das ist ein Flöten und ein Geigen	211



I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

So hast du ganz und gar vergessen	212
Und wüßtest die Blumen, die kleinen	213
Warum sind denn die Rosen so blaß	214
Sie haben dir viel erzählt	215
Die Linde blühte, die Nachtigall sang	216
Wir haben viel füreinander gefühlt	217
Ich glaub nicht an den Himmel	218
Du bleibest mir treu am längsten	219
Die Erde war so lange geizig	220
Und als ich so lange, so lange gesäumt	221
Die blauen Veilchen der Augelein	222
Die Welt ist so schön und der Himmel so blau	223
Mein süßes Lieb, wenn du im Grab	224
Ein Fichtenbaum steht einsam	225
Schöne, helle, goldne Sterne	226
Ach, wenn ich nur der Schemel wär	227
Seit die Liebste war entfernt	228
Aus meinen großen Schmerzen	229
Ich kann es nicht vergessen	230
Philister in Sonntagsröcklein	231
Manch Bild vergessener Zeiten	232
Ein Jüngling liebt ein Mädchen	233
Freundschaft, Liebe, Stein der Weisen	234
Hör ich das Liedchen klingen	235
Es schauen die Blumen alle	236
Mir träumte von einem Königskind	237
Mein Liebchen, wir saßen beisammen	238
Aus alten Märchen winkt es	239
Ich hab dich geliebet und liebe dich noch!	240

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Am leuchtenden Sommermorgen	241
Es leuchtet meine Liebe	242
Sie haben mich gequälet	243
Es liegt der heiße Sommer	244
Wenn zwei voneinander scheiden	245
Sie saßen und tranken am Teetisch	246
Vergiftet sind meine Lieder	247
Mir träumte wieder der alte Traum	248
Ich steh auf des Berges Spitze	249
Mein Wagen rollet langsam	250
Ich hab im Traum geweinet	251
Allnächtlich im Traume seh ich dich	252
Das ist ein Brausen und Heulen	253
Der Herbstwind rüttelt die Bäume	254
Es fällt ein Stern herunter	255
Die Mitternacht war kalt und stumm	256
Am Kreuzweg wird begraben	257
Wo ich bin, mich rings umdunkelt	258
Die alten bösen Lieder	259

DIE HEIMKEHR

(1823–1824)

In mein gar zu dunkles Leben	263
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten	264
Mein Herz, mein Herz ist traurig	265
Im Walde wandl ich und weine	266
Die Nacht ist feucht und stürmisch	267
Als ich auf der Reise zufällig	268

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Wir saßen am Fischerhause	270
Du schönes Fischermädchen	272
Der Mond ist aufgegangen	273
Auf den Wolken ruht der Mond	274
Eingehüllt in graue Wolken	275
Der Wind zieht seine Hosen an	276
Der Sturm spielt auf zum Tanze	277
Der Abend kommt gezogen	278
Wenn ich an deinem Hause	280
Das Meer erglänzte weit hinaus	281
Da droben auf jenem Berge	282
Du Lilie meiner Liebe	283
Am fernen Horizonte	284
Sei mir begrüßt, du große	285
So wandl ich wieder den alten Weg	286
Ich trat in jene Hallen	287
Still ist die Nacht, es ruhen die Gassen	288
Wie kannst du ruhig schlafen	289
Die Jungfrau schläft in der Kammer	290
Ich stand in dunkeln Träumen	291
Ich unglückselger Atlas!	292
Die Jahre kommen und gehen	293
Mir träumte: traurig schaute der Mond	294
Was will die einsame Träne?	295
Der bleiche, herbstliche Halbmond	296
Das ist ein schlechtes Wetter	298
Man glaubt, daß ich mich gräme	299
Deine weißen Lilienfinger	300
Hat sie sich denn nie geäußert	301

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Sie liebten sich beide, doch keiner	302
Und als ich euch meine Schmerzen geklagt	303
Ich rief den Teufel und er kam	304
Mensch, verspötte nicht den Teufel	305
Die heiligen drei Kön'ge aus Morgenland	306
Mein Kind, wir waren Kinder	307
Das Herz ist mir bedrückt und sehnlich	309
Wie der Mond sich leuchtend drängt	310
Im Traum sah ich die Geliebte	311
Teurer Freund! Was soll es nützen	312
Werdet nur nicht ungeduldig	313
Nun ist es Zeit, daß ich mit Verstand	314
Den König Wiswamitra	315
Herz, mein Herz, sei nicht beklommen	316
Du bist wie eine Blume	317
Kind! Es wäre dein Verderben	318
Wenn ich auf dem Lager liege	319
Mädchen mit dem roten Mündchen	320
Mag da draußen Schnee sich türmen	321
Andre beten zur Madonne	322
Verriet mein blaßes Angesicht	323
Teurer Freund, du bist verliebt	324
Ich wollte bei dir weilen	325
Saphire sind die Augen dein	326
Habe mich mit Liebesreden	327
Zu fragmentarisch ist Welt und Leben	328
Ich hab mir lang den Kopf zerbrochen	329
Sie haben heut abend Gesellschaft	330
Ich wollt, meine Schmerzen ergößen	331

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Du hast Diamanten und Perlen	332
Wer zum ersten Male liebt	333
Zu der Lauheit und der Flauheit	334
O, mein gnädiges Fräulein, erlaubt	335
Gaben mir Rat und gute Lehren	336
Diesen lebenswürdigen Jüngling	337
Mir träumt: ich bin der liebe Gott	338
Ich hab euch im besten Juli verlassen	341
Von schönen Lippen fortgedrängt, getrieben	342
Wir fahren allein im dunkeln	343
Das weiß Gott, wo sich die tolle	344
Wie dunkle Träume stehen	345
Hast du die Lippen mir wund geküßt	346
Und bist du erst mein ehlich Weib	347
Als sie mich umschlang mit zärtlichem Pressen	348
In den Küffen, welche Lüge!	349
An deine schneeweiße Schulter	350
Es blasen die blauen Husaren	351
Habe auch in jungen Jahren	352
Bist du wirklich mir so feindlich	353
Ach die Augen sind es wieder	354
Himmlich wars, wenn ich bezwang	355
Blamier mich nicht, mein schönes Kind	356
Ja, Freund, hier unter den Linden	357
Selten habt ihr mich verstanden	358
Doch die Kastraten klagten	359
Auf den Wällen Salamankas	360
Neben mir wohnt Don Henriquez	361
Kaum sahen wir uns, und an Augen und Stimme	362

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Über die Berge steigt schon die Sonne	363
Zu Halle auf dem Markt	364
Schöne, wirtschaftliche Dame	365
Dämmernd liegt der Sommerabend	366
Nacht liegt auf den fremden Wegen	367
Der Tod, das ist die kühle Nacht	368
Sag, wo ist dein schönes Liebchen	369
An die Tochter der Geliebten	370
Götterdämmerung	372
Kateliff	376
Donna Klara	381
An Edom	385
Mit einem Exemplar des „Rabbi von Bacharach“	386
Almansor. 1-3	387
Die Wallfahrt nach Kevlaar. 1-3	393

A U S D E R H A R Z R E I S E

(1824)

Prolog	401
Auf dem Hardenberge	402
Berg-Idylle. 1-3	404
Der Hirtenknabe	414
Auf dem Brocken	416
Die Ilse	417

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

DIE NORDSEE

(1825–1826)

Erster Zyklus

Krönung	421
Abenddämmerung	423
Sonnenuntergang	424
Die Nacht am Strande	427
Poseidon	430
Erklärung	433
Nachts in der Kajüte	435
Sturm	439
Meeresstille	441
Seegespenst	443
Reinigung	447
Frieden	448

Zweiter Zyklus

Meergruß	451
Gewitter	454
Der Schiffbrüchige	456
Untergang der Sonne	458
Der Gesang der Okeaniden	461
Die Götter Griechenlands	465
Fragen	469
Der Phönix	470
Seekrankheit	472
Im Hafen	475
Epilog	478

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

A N H A N G

An Fritz von Beughem	481
In Fritz von Beughems Stammbuch	482
Kein Stammbuch	483
Einem Abtrünnigen	484
Kalte Herzen	485
Lotosblume	488
Bei Gelegenheit eines Besuches in Batignolles	489
Zwei Sprüche	490

Dieses Buch wurde im Auftrage des D. E. Necht Verlages / München / von der
Universitäts-Buchdruckerei Dr. E. Wolf & Sohn / München / in einer
einmaligen Auflage von 1000 numerierten Exemplaren hergestellt.

Die 15 Gelatineradierungen von Josef Eberz / München
wurden mit der Hand koloriert. Die Nummern 1-50
wurden mit der Hand in Ganzleder gebunden.

Sämtliche Gelatineradierungen sind
vom Künstler voll signiert. Dieses
Exemplar trägt die Nummer 206

206





